

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

Freitag den 8. August 1873.

(358—1) Nr. 3616.

Studentenstiftung.

Mit Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres kommt beim krainischen Studentenstiftungsfonds die Daniel Omerza'sche Studentenstiftung jährlicher 25 fl. 42 kr. in Erledigung, welche auf keine Studienabtheilung beschränkt und vor allem für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermangelung derselben für arme, zum Musiklernen taugliche Studierende aus der Stadt Mödling und schließlich für arme Studierende aus Krain überhaupt bestimmt ist. Präsesentator ist der nächste Verwandte des Stifters.

Studierende, welche sich um das vorstehende Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und, im Falle sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Oktober 1873

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 29. Juli 1873.

K. k. Landesregierung für Krain.

(356—1)

Subarrendierungs - Rundmachung.

Am 10. September 1873 wird über die bei dem k. k. Staatshengsten-Filialposten zu Sello bei Laibach erforderlichen Verpflegungsbedürfnisse beim k. k. Staatshengstendepot zu Graz die öffentliche Behandlung mittelst gesiegelter schriftlichen Offerte abgehalten werden.

Diese nach dem üblichen Formulare verfaßten, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen Offerte müssen nebst dem 5perz. Vadium dem k. k. Staatshengstendepot zu Graz an dem besagten Behandlungstage bis längstens 11 Uhr vormittags übergeben und sollen später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Diejenigen Offerenten, welche sich diesseits bisher an keiner Lieferung betheiligt haben, haben ihren Offerten auch noch behördlich ausgestellte Soliditätszeugnisse beizufügen.

Die näheren Lieferungsbedingnisse können täglich beim k. k. Staatshengsten - Filialposten zu Sello eingesehen werden.

Sello bei Laibach, den 5. August 1873.

K. k. Staatshengsten - Filialposten.

Die Behandlung wird abgeführt				t ä g l i c h e		viertel- monatlich		monatliche					
Wann ?	Wo ?	für die Station	auf die Zeit		E r f o r d e r n i s s								
					Brot a 50 Pfd.	Fleisch a 10 Pfd.	Heu a 10 Pfd.	Streu a 5 Pfd.	Wettensstroh a 12 Pfd.	im Winter		im Sommer	
			hartes Holz	Petro- leum						hartes Holz	Petro- leum		
			P o r t i o n e n				Bund		Klafter Pfd.		Klafter Pfd.		
10. Sept. 1873	Beim k. k. Staats- hengstendepot in Graz	Sello	1. Nov. 1873	31. Oktbr. 1874	30	65	50	50	50	2	50	1/2	30

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

(1874—1) Nr. 2802.

Executive Feilbietung und Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 9ten April 1873, Z. 911, in der Executionsführung des Josef Rosina von Zopotok, durch Dr. Benedikt, gegen Stefan Knass von Gora Nr. 1 pcto. 472 fl. 50 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß die exec. Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1100 vorkommenden Realität auf den

1. September,
1. Oktober und
3. November 1873

mit dem vorigen Anhang und Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen, ferner daß dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger „Handlungshaus Gebrüder Heiman“ der k. k. Notar Herr Johann Aiko als curator ad actum bestellt und daß ihm der diesfällige Feilbietungsbescheid zugestellt wurde

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 6ten Juli 1873.

(1876—1) Nr. 1352.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Biskur von Smajna bei Obergurk gegen Michael und Maria Skufca von Biseje Nr. 7 wegen aus dem Vergleiche vom 17. September 1869 schuldiger 25 fl. d. W. c. s. c. in die Reassumierung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refs.-Nr. 347 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1090 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

3. September 1873,

vormittags um 10 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 7. Mai 1873.

(1219—1) Nr. 876.

Erinnerung

an Peter Zalar und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem Peter Zalar von Stein, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Svete von Stein wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung auf die in der Steuergemeinde Stein gelegenen, zu der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. V, fol. 313, Refs.-Nr. 103 vorkommenden 1/2 Hube gehörigen Grundparzellen Refs.-Nr. 1062, Wiese mit 603 □ Rst., Refs.-Nr. 1063, Acker mit 960 99/100 □ Rst., und Refs.-Nr. 1064, Weide mit 143 99/100 □ Rst., sub praes. 10. März 1873, Z. 876, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

3. September l. J.

früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. März 1873.

(1864—2) Nr. 1022.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Brundar von Arch die exec. Versteigerung der dem Michael Bonicaj von Rußdorf

gehörigen, gerichtlich auf 805 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 19 1/2 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. August,

die zweite auf den

22. September

und die dritte auf den

22. Oktober 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 24. Juni 1873.

(1832—2)

Nr. 8103.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jamnik von Unteranersperg die exec. Versteigerung der dem Josef Hodevar von Pianzbüchel gehörigen, gerichtlich auf 2797 und 400 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 528, Einlage-Nr. 457 und Dom. 21 bis 24, Einlage-Nr. 616 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

1. Oktober

und die dritte auf den

5. November 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 20. Mai 1873.

(1773—2)

Nr. 2735.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlajsch wird der Herrschaft Zobelsberg als Adam Babizh'scher Pupillarinstanz und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Mathias Hoxhevar von Großlajsch sub praes. 2. Mai 1873, Z. 2735, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung und grundbücherliche Löschung des auf der im Grundbuche ad Zobelsberg sub Refs.-Nr. 31 vorkommenden Realität am 1. Sage zu Gunsten der Herrschaft Zobelsberg als Adam Babizh'scher Pupillarinstanz intobulierten Schuldscheines vom 16. März 1805 per 96 fl. angestrengt, worüber die Tagsatzung auf den 12. September 1873, vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Stefan Zuzel von Großlajsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im erdnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlajsch, am 3. Mai 1873.